



Evaluation. Forschung. Beratung.

Begriffsklärungen und Fallbeispiel Einsteinjahr

Drittes Berliner Symposium für Wissenschaftsmarketing
Session 4: Evaluation und Erfolgskontrolle

Thomas Quast, Geschäftsführer com.X
22. Oktober 2012



ScienceMarketing

Exzellenz zeigen!
Drittes **Berliner Symposium**
für Wissenschaftsmarketing

22. Oktober 2012
in der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

Controlling: Sammlung, Analyse und Interpretation von Daten zu eingesetzten Mitteln, Verfahren und Prozessen im Hinblick auf Effektivität und Effizienz.*

Balanced Scorecard: Visions- und strategiegerichtete Sammlung, Dokumentation und Analyse finanzieller Kennzahlen, ergänzt um Kunden-, (interne) Prozess- und Entwicklungsperspektive.

Audit: Überprüft traditionell Standard- oder Regelkonformität von Ressourceneinsatz und Prozessen, zudem und zunehmend aber auch Wirtschaftlichkeit, Entwicklung, Effektivität und Wirksamkeit von Programmen, Maßnahmen etc.

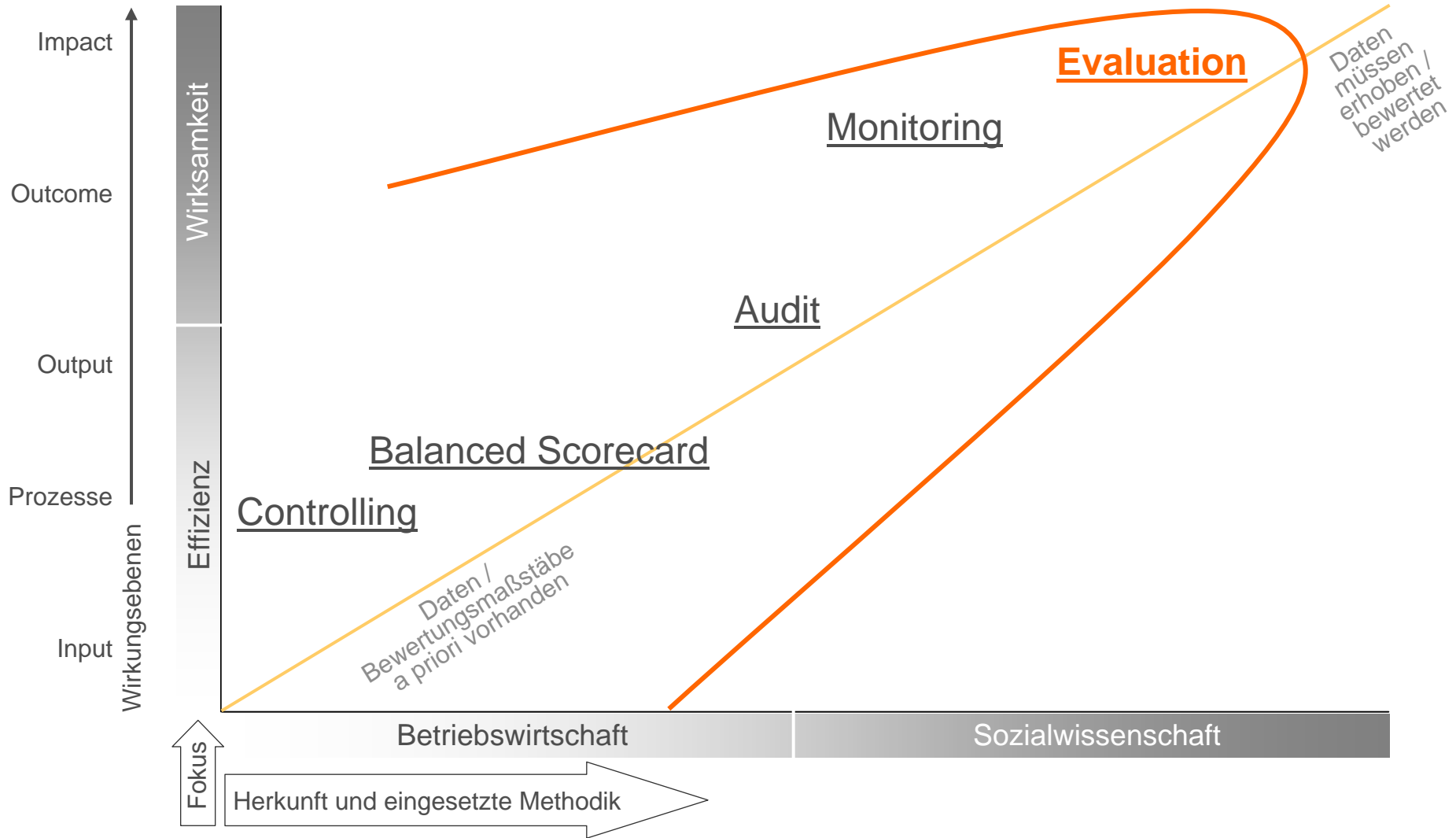
Monitoring: Ermöglicht fortlaufende Soll-Ist-Vergleiche bzw. die Ermittlung von Entwicklungen, Veränderungen oder Trends auf Basis routinemäßiger, kontinuierlicher und systematischer Datensammlung.

Evaluation: Untersucht Qualität und/oder Nutzen eines Programms, einer Maßnahme etc., bis hin zur „Richtigkeit“ der Zielsetzung; v.a. bei öffentlichen Programmen geht es letztendlich um Relevanz und Effekte für die Gesellschaft.

Ziele:

- Erkenntnisgewinn
- Legitimation
- Kontrolle
- Entwicklungen vorantreiben

* Auf eine Benennung der Steuerungsfunktion wurde hier und in allen anderen Fällen verzichtet, da ja alle Instrumente letztendlich eine Steuerungsfunktion haben



Ex-ante-Evaluation

Durchführung vor Maßnahmenumsetzung zur Abschätzung der Maßnahmenwirkung, ggf. auch Maßnahmenauswahl und Gestaltung (nahezu analoger Begriff: prospektive Evaluation).

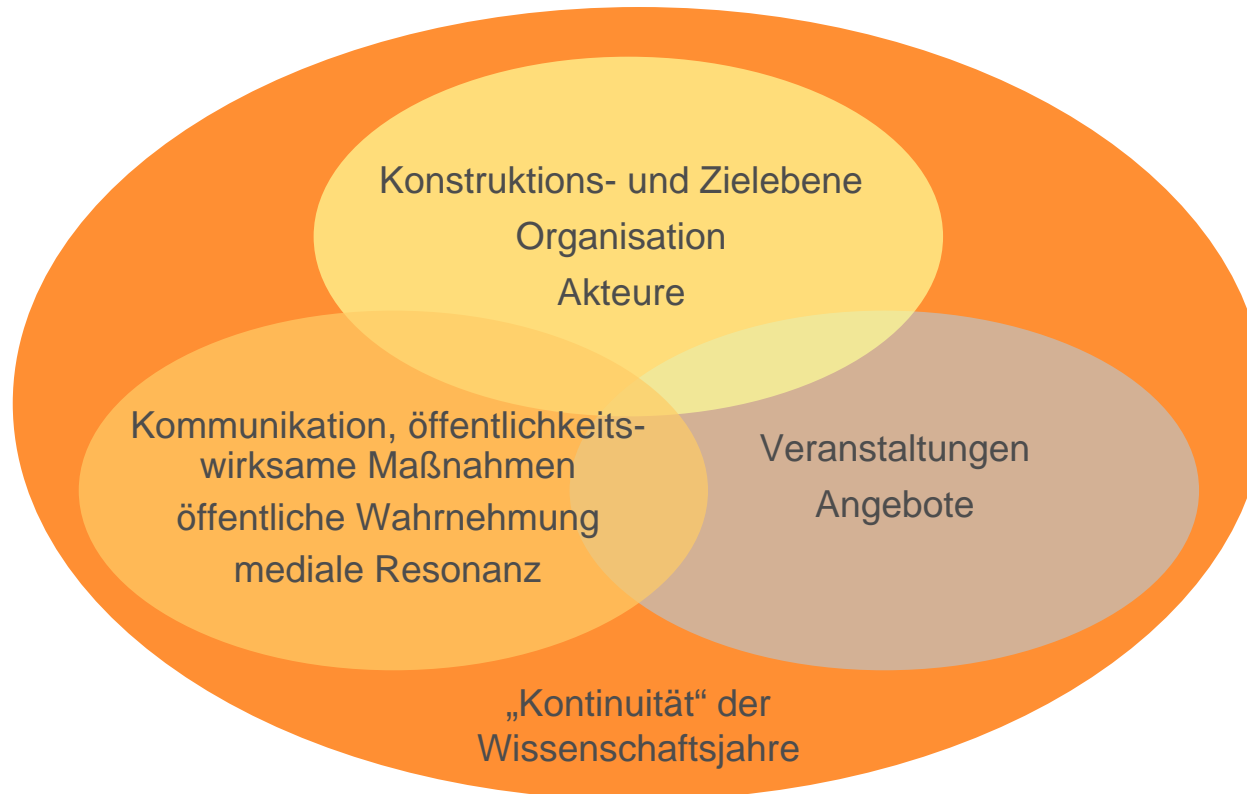
Formative Evaluation

Maßnahmenbegleitende Durchführung zur Optimierung des Evaluationsgegenstands, oft auch mit zusätzlicher abschließender Maßnahmenbewertung (wie bei summativer Evaluation).

Summative Evaluation

Durchführung am Maßnahmenende zur abschließenden Bewertung des Evaluationsgegenstands (analog Ex-post-Evaluation).

Zentrale Evaluationsebenen



Methoden

- Leitfadengespräche mit zentralen Akteuren (n = 16)
- Befragung der Partner des EJ [von der Schule bis zum Museum] (online; n = 183)
- Sichtung und Analyse von Konzepten, Kommunikation, Berichten, Evaluationen etc.
- Journalistenbefragung mit dem Schwerpunkt Wissenschaftsjournalist(inn)en (telefonisch; n = 102)

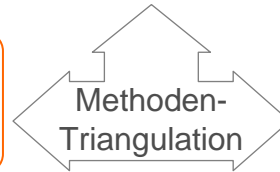
Evaluationsziele / Erkenntnisse

- (Detailfestlegung) der Evaluationsgegenstände und -ziele
- Ermittlung / Klärung Programmziele des EJ und Zielkohärenz
 - (Gemeinsames) Verständnis von Wissenschaftskommunikation, (angenommene) Bedeutung und Wirksamkeit, speziell des EJ
- Organisation, Prozesse, Vernetzung
- Output (Art und geplante Anzahl: Veranstaltungen, Kommunikation etc.) und Input (Ressourcen)

Methoden

Befragung Besuchende 10 ausgewählter zentraler Veranstaltungen (pers.; n = 984)

Qualitative Leitfadeninterviews ca. 14 Tage nach Veranstaltung (tel.; n = 32)



Beobachtung / Expertenbegehung inkl. Gesprächen mit Akteuren und Besuchenden der 10 Veranstaltungen

- Sichtung und Analyse veranstaltungsspezifischer Begleitkommunikation und Veranstalterdaten
- Befragung Lehrkräfte zu EJ-spezifischen Unterrichtsmaterialien (n = 168)

Evaluationsziele / Erkenntnisse

- Output (veranstaltungsspezifische Kommunikation, Besucher-/Nutzeranzahl und Struktur, insbes. Erreichen spezieller Zielgruppen, z.B. Schüler/-innen etc.)
- Outcome, (möglicher) Impact (Botschaftstransfer, Vermittlung von Fakten zu Einsteins Leben und Werk, Einfluss auf Akzeptanz von Wissenschaft oder berufliche Interessen etc.)
- Zielerreichung, Beitrag zum EJ
- Eignung der Formate für den Einsatzzweck (veranstaltungsspezifisch und Beitrag zum EJ gesamt)

Methoden

- Bevölkerungsbefragung [am Beginn EJ: vor Maßnahmenimplementierung] (telefonisch; n = 500)
- Bevölkerungsbefragung (Onlinepanel; n = 1.553), darin überquotiert und mit spezifischen Fragen:
 - Bevölkerung Berlins als Veranstaltungsschwerpunkt (n = 153)
 - Schüler/-innen, Student(inn)en, Lehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen (n = je 100)
- Befragung von Passanten, nahe Plakaten u.ä. im öffentlichen Raum (persönlich; n = 204)
- Journalistenbefragung mit dem Schwerpunkt Wissenschaftsjournalist(inn)en (telefonisch; n = 102)
- Medienresonanzanalyse (national und international)
 - Struktur und Reichweitenanalyse (n = 4.851)
 - Qualitative Themen- und Tendenzanalyse (n = 484)

Evaluationsziele / Erkenntnisse

- Output (Reichweiten, Inhalte etc.)
- Outcome, (möglicher Impact) (Wahrnehmung, Botschaftstransfer, Nutzung Angebote etc.)
- Zielerreichung, Beitrag zum EJ
- Eignung von Kommunikationsformaten und -wegen für den Einsatzzweck

Nützlichkeit: Ausrichtung an geklärten Evaluationszwecken sowie am Informationsbedarf vorgesehener Nutzerinnen und Nutzer.

Durchführbarkeit: Realistische, durchdachte, diplomatische und kostenbewusste Planung und Ausführung.

Fairness: Respektvoller und fairer Umgang mit betroffenen Personen und Gruppen.

Genauigkeit: Hervorbringung und Vermittlung gültiger Informationen und Ergebnisse zu Evaluationsgegenstand und Evaluationsfragestellungen.

Evaluation von Formaten der Wissenschaftskommunikation im Einsteinjahr 2005 (download des Gesamtberichts mit allen Methoden und Ergebnissen):

<http://www.innovationsundtechnikanalysen.de/projekte/>

oder:

<http://www.comx-forschung.de/index.php/Studien.html>

DeGEval-Standards für Evaluation (online):

<http://www.degeval.org/degeval-standards/standards>

Glossare, Wikis zum Thema Evaluation:

<http://www.bag.admin.ch/evaluation/02357/02603/index.html?lang=de>

[http://www.eval-wiki.org/glossar/Kategorie:A bis Z](http://www.eval-wiki.org/glossar/Kategorie:A_bis_Z)

<http://www.evaluation.de/glossary>

Com.X

Institut für
Kommunikations-Analyse & Evaluation
Ehrenfeldstr. 34
D-44789 Bochum

Tel +49 (0) 234 - 325 08 30
Fax +49 (0) 234 - 325 08 31

www.comx-forschung.de
com.X@comx-forschung.de

